

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2004/2005 zur Vorlage bei der Hauptversammlung in Weiden

Und wieder gilt ein erster Kommentar der Neuregelung der deutschen Rechtschreibung. In 14 Bundesländern ist am 1. August 2005 die Rechtschreibreform vollständig in Kraft getreten und nur in Bayern und Nordrhein-Westfalen wird der von der Kultusministerkonferenz eingesetzte Rat für deutsche Rechtschreibung unter Vorsitz eines ehemaligen bayerischen Kultusministers, der schon einmal den Heiligen Vater in seiner Großschreibung gerettet hatte, dem Volk weiterhin aufs Maul schauen und dann irgendwann die auch für diese beiden Bundesländer verbindlichen letzten Vorschläge präsentieren. In Absprache mit der KMK werden vom Rechtschreibrat nun vorrangig Änderungswünsche bei Getrennt- und Zusammenschreibung, Worttrennung am Zeilenende und der Interpunktion erwartet. In seiner 5. Sitzung, so ist zu hören, hat der Rat bereits den Komplex der Getrennt- und Zusammenschreibung anhand genauer Definitionen abgeschlossen und im Juli hat man sich angeblich darauf verständigt, dass sich die Schriftsprache künftig mehr nach dem Sprachgebrauch der Menschen richten soll, was insgesamt mehr Zusammenschreibungen zur Folge haben wird. Weitere Beschlüsse zur Silbentrennung sind im November zu erwarten und sie sollen die bisweilen etwas abenteuerliche Abtrennung von Einzelvokalen verhindern.

Ein weiteres großes Feld sind die von den MODUS 21 Schulen erprobten Maßnahmen. Mit Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 03. August 2005 können die vorgestellten 30 Maßnahmen zur Schulorganisation, zur Förderung jedes einzelnen Schülers (Individualisierung) und zur Leistungserhebung als konsequente Fortführung der Inneren Schulentwicklung erprobt werden. Was im letzten Bericht zur HVS in München bereits angesprochen wurde, ist nun in allen Klassenstufen möglich und das kann und muss schon als revolutionär bezeichnet werden. Im schriftlichen Sprachgebrauch sind nun vielfältige Alternativen zu den traditionellen Leistungserhebungen möglich. Es liegen viele Erfahrungsberichte und Vorschläge vor und so wird sich zeigen müssen, ob sich die neuen Schulaufgabenformen auch als die angestrebten Erleichterungen für die Lehrerschaft erweisen und die Schreib- und Ausdrucksfähigkeit unserer Schüler dadurch erhöht werden kann.

Erneut wurden von der Fachgruppe wieder viele ganztägige Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt (u.a. Mehr als nur chatten... / Leseförderung in der Unterstufe / Jüdische Figuren im Film 1914-2004 / Neue Medien im Schreibunterricht – Soziale Stile des Sprechens / Literaturunterricht mit neuen Medien / Filmanalyse im Deutschunterricht / Neue Medien im Deutschunterricht / Schulbibliothek als Lern- und Unterrichtsort / Friedrich Schiller unter neuen Blickwinkeln).

Die bestehenden Kontakte zu Hochschuldidaktik, Germanistenverband, Dillingen, ISB und Einzelpersonen an verschiedenen Universitäten werden weiter vertieft und die Zusammenarbeit ist sehr erfreulich.